



Herausgeber: Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern
Idee: Eckhard Behr · Texte: Ivonne Schnell
Gestaltung: LOGOMedia · Fotos: Thomas Kunsch
Druck: Hoffmann Druck, Wolgast



8

Gleich geht es los: Die „RUFER“ liegen unter schützenden Platten auf dem Wagen zum Gießen bereit.

9

Die Bronze ist 1150 Grad heiß, wenn sie gegossen wird.

10

Zufrieden und erschöpft nach getanem Guss legt das Team um Gießereichef Wilfried Hann (l.) eine kurze Verschnaufpause ein: Ziselör Thomas Gudd (2. v. l.), Azubi Enrico Jimenez und Geselle Andreas Becker (r.)

11

Der „RUFER“ kühlt jetzt zwei Tage lang aus. Dann wird er aus der Form geschlagen.

12

Es ist vollbracht: Zwischenzeitlich haben die Ziselöre den „RUFER“ metallisch bearbeitet und der Chef die Bronzestatur patiniert.

In der Kunstgießerei Wilfried Hann im Altlandsberger Ortsteil Wegendorf, zwischen Berlin und Straußberg, wird der von der Bildhauerin Dorothea Maroske entworfene „RUFER“ gegossen.

1



2

1992 gegründet, ist die Gießerei in einem restaurierten märkischen Vierseitenhof beheimatet. Auf die quadratisch um einen Hof gruppierten vier Gebäude verteilen sich die Bildgießerei mit Formerei, Gießerei, der Ziselierwerkstatt, dem Formenlager samt Galerietage, eine Keramik-Werkstatt und ein Atelier.

3

Von der Gipsform bis hin zur fertigen Bronzestatue braucht der „RUFER“ gute 14 Tage, schätzt Kunstgießer Wilfried Hann.

4

Aus der Gipsform entsteht eine Negativform, die ...

5

... nach dem Wachsuschmelzverfahren positiv gegossen wird.

6

Wilfried Hann prüft das Ergebnis und befindet: „Die Form ist mustergültig, also wird der Guss gelingen.“

7

„Becks“ alias Thomas Becker, von Beruf Metall- und Glockengießer und Ziselör, befestigt das zweite Anguss-System.